

## **Dieter Meier über «Ojo de Agua»**

**Dieter Meier, Sie sind eben aus Warschau zurückgekommen. Sie haben einmal gesagt, wenn Sie von Ihrer Farm «Ojo de Agua» in Argentinien in die Schweiz zurückkämen, würden Sie ganz sentimental. Wieso?**

Ich werde immer sentimental, wenn ich irgendwo abreise. Der Ort, aus dem ich sehr ungern abreise, ist tatsächlich «Ojo de Agua», die Farm in Argentinien. Dort fühle ich mich sehr wohl, sie ist für mich zu einer Heimat geworden.

**Ist das die Faszination für die Landwirtschaft oder für den Ort selber oder für Argentinien?**

Es sind vor allem die Menschen, mit denen ich dort zusammenarbeite. In «Ojo de Agua» verabschiede ich mich auch von viel Wirbel. Dort kann ich mich konzentrieren auf Schreibarbeiten, weil der ganze Tag langweilig ist.

**Dann ist es also eher die inspirative Umgebung als das Bauern?**

Es ist nicht die Inspiration der Gegend, es ist die Ruhe, die Abgeschlossenheit, das Nichtgestörtsein. Das an einem Ort, den ich sehr liebe. Aber es ist nicht so, dass ich dort die Inspiration hole.

**Sie treffen also die strategischen Entscheide?**

Wenn man biologischen Weinbau betreibt, dann gibt es viele Entscheide, bis eine optimale Traube wächst. Die Entscheidung, wie viele Trauben man hängen lässt, entsprechend in welche Kategorie Wein man einsteigen will, welche Blends ich brauche, das sind Entscheide, die ich entsprechend den Absatzmärkten treffe.

**Trug die Farm den Namen «Ojo de Agua», Auge des Wassers, schon, bevor Sie einstiegen?**

Absolut.

**Gibt es einen Zusammenhang mit dem Namen der letzten Platte von «Yello», die ja «The Eye» heisst?**

Das ist ein absoluter Zufall. Ich habe noch gar nie daran gedacht.

**Gibt es ein speziell inniges Verhältnis von Dieter Meier zum Auge?**

Jeder Mensch hat ein inniges Verhältnis zu seinen Augen. Die Augen vermitteln die Sinneswahrnehmungen, die am offensichtlichsten sind. Wir sind von vielen Wahrnehmungen bestimmt, aber im wachen Zustand wohl am meisten von den Augen. Die Augen werden sozusagen am bewusstesten von unserer Ratio verwaltet, mehr als unser Geschmack oder auch das Gehör.